

Herzerfrischendes Programm

Der Kirchheimer Liederkranz hat am Samstag zu seiner traditionellen Schloss-Serenade eingeladen – und wartete mit einem herzerfrischenden Programm auf, das durch zahlreiche musikalische Gäste in seiner Vielfalt einzigartig war.

Wegen des unbeständigen Wetters fand die Serenade in der Schlosskapelle statt. Dort drängten sich nicht nur gut 60 Sängerinnen und Sänger des Kirchheimer Liederkranzes, des Frohsinns Ötlingen und des Esslinger Liederkranzes – sondern auch über 20 Grundschulkinder, die dem Kooperationsprojekt des Kirchheimer Liederkranzes mit der Alleenschule angehören. Als besondere Besucher traten zwei Ensembles der Stadtkapelle Kirchheim auf, die ganz eigene Glanzpunkte setzten.

Die musikalische Leitung lag in den bewährten Händen von Professor Rolf Hempel, der mit energiegeladenem Dirigat den ersten Block mit dem Kirchheimer Liederkranz und dem Frohsinn Ötlingen bestritt. Da wurde, wie mehrfach an diesem kühlen und windigen Sommerabend, die Sonne besungen – auch mit einem Lied, das Hermann Hesse dichtete: „Sonne, leuchte mir ins Herz hinein“.

Hatte das Besingen der Sonne wenig Erfolg, so war es um das Besingen der Musen anders bestellt. Der Appell „Kommt, o ihr holden Musen“ von Wolfgang Amadeus Mozart wurde deutlich spürbar vernommen. Dass das Kooperationsprojekt des Kirchheimer Liederkranzes mit der Alleenschule von der Muse geküsst ist, bewiesen die engagierten und textklar singenden Grundschulkinder um ihre Leiterin Nadja Köppel. Die Präsenz des Kinderchores beim Einlaufen mit „Du, wir sind da, so richtig da“ (Uli Führe) spürten die sichtlich gerührten Zuhörer. Wenn sich die Sonne auch durch das Lied „Die Reise der Sonne“ nicht dazu bewegen ließ, in Kirchheim wärmend vorbeizusehen, ließen es sich die Kinder nicht nehmen, sich mit dem „Feriensong“ (Fred Jirove) auf die bevorstehenden Sommerferien zu freuen.

Die Musen meinten es besonders gut, als das perfekt aufeinander eingespielte Klarinetten-Quartett der Stadtkapelle, bestehend aus Ilona Borchert, Julia Wölfle, Lisa Kienzele und Kurt Denzel, die „Fantasia“ von Paul Harvey mit allen Facetten der Ausdruckskunst musizierte und im „Quartett in F“ von Carl Böhm flinke Läufe mit durchsichtigen Melodiebögen paarte. Der stattliche, gemischte Chor des Esslinger Liederkranzes überraschte mit einem voluminösen Chorklang, der – aus glanzvollen Stimmen zusammengesetzt – deutlich phrasierte.

Professor Rolf Hempel entlockte dem Klangkörper in Liedern von Joseph Haydn („Der Greis“ und „Die Beredsamkeit“) nicht nur phänomenale Stimmkraft, sondern auch Spielwitz. Sensibel begleitet wurde der Chor, wie auch alle anderen nicht A-cappella-Stücke, von Wolfgang Junker.

Der gemischte Chor des Kirchheimer Liederkranzes und des Frohsinns Ötlingen pflegt die Tradition des Volkslieds und brachte Titel wie „Horch, was kommt von draußen rein“ und „Es blies ein Jäger“ in heiterer Stimmung zu Gehör und verführte den ein oder anderen Zuhörer zum Mitsummen. Gänsehautfeeling erlebte das Publikum bei „Nessun Dorma“ von Giacomo Puccini, die das Blechbläserquintett der Stadtkapelle Kirchheim (Wolfgang Novak, Tina Bidlingmaier, Susanne Kleiss, Hubert Rauschnabel und Andreas Haussmann) in einem Arrangement von S. Müller vorstellte. Bei der darauffolgenden Samba beschwor das Quintett dann doch die Sonne herauf – und zwar in den Herzen der Zuhörer.

Der Kinderchor der Alleenschule präsentierte anschließend das Stück „Mein kleines Lied – Wenn es dunkelt“. Der Abend mündete schließlich in ein großes gemeinsames Abschlussingen des Liedes „Ade nun zur guten Nacht“ – mit allen Beteiligten und Zuhörern samt Bläserquintett.

Für den Teckboten: Renate Schattel